



Silke Töpke

DU FÜLLST
MEIN HERZ
mit Staunen



52

naturverliebte
ANDACHTEN

BRUNNEN

Silke Töpke

DU FÜLLST
MEIN HERZ
mit Staunen

52

naturverliebte
ANDACHTEN

*Für meinen Vater,
der mir den Sternenhimmel erklärt
und die Glühwürmchen gezeigt
und mich das Staunen gelehrt hat*

Bibelzitate folgen, wo nicht anders angegeben, dem Bibeltext von Neues Leben.
Die Bibel, © der deutschen Ausgabe 2002 und 2006 SCM R.Brockhaus in der
SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen.

Ferner wurden verwendet und sind wie folgt gekennzeichnet:

Hfa – Hoffnung für alle®, Copyright © 1983, 1996, 2002 by Biblica, Inc.®.

Verwendet mit freundlicher Genehmigung von Fontis – Brunnen Basel.

NGÜ – Neue Genfer Übersetzung – Neues Testament und Psalmen.

Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft; Sprüche © 2015 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart; Genesis u. Exodus © 2020 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart, und Brunnen Verlag GmbH, Gießen.

L – Die Bibel nach Martin Luthers Übersetzung, revidiert 2017,

© 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

GNB – Gute Nachricht Bibel, durchgesehene Neuausgabe,

© 2018 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.



© 2021 Brunnen Verlag GmbH Gießen

www.brunnen-verlag.de

Lektorat: Konstanze von der Pahlen

Umschlagillustration:

Umschlaggestaltung: Daniela Sprenger

Satz: DTP Brunnen

Druck: CPI books GmbH

Gedruckt in Deutschland

ISBN Buch 978-3-7655-3901-5

ISBN E-Book 978-3-7655-7618-8



Inhalt

	Gottes Liebesbrief an dich	5
1	Über die Einzigartigkeit der Schneeflocken	9
2	Erschöpfung	11
3	Tellerjongleur	14
4	Was wir nicht wissen	18
5	Über die Langmut des Papageientauchers	21
6	Über das Klagen und Murren	25
7	Zerbrochen	30
8	Sonnenlicht	36
9	Der große Durcheinanderbringer	39
10	Hirnwürmer	44
11	Der Herr ist mein Hirte	48
12	Gottes Gurkentruppe	50
13	Begeisterung	56
14	Über die Kraft des Lebens	59
15	Hühnerlei Teil I	63
16	Hühnerlei Teil II	68
17	Was mich der Schmetterling lehrt	73
18	Die kleine Raupe Nimmersatt	77
19	Auferstehung	81
20	Schlupfwespen	87
21	Gift	92
22	Trojanische Pferde	98
23	Glühwürmchen	104
24	Keine Zeit zu sterben	108

25	Gemeinsam sind wir stark	111
26	Gefährliche Strömungen	115
27	Liebevolle Kleinigkeiten	119
28	Ein Zuhause für unsere Seele	125
29	Die dunkle Nacht der Seele	130
30	Frequenzen	136
31	Ehrfurcht	141
32	Übers Wasser laufen	147
33	Resignation	154
34	Das Thermometerhuhn	159
35	Die Kirche	164
36	Kellerspinnengedanken	169
37	Ankerfäden	171
38	Versuchungen	174
39	Deine Aufgabe	178
40	Be prepared!	184
41	Über die Angst des Igels	189
42	Gut behütet	195
43	Gegen das Vergessen	198
44	Liste der Ratlosigkeiten	204
45	So ein Mist	209
46	Der geheime Wandschrank	215
47	Deine Bestimmung	220
48	Oberflächlichkeiten	224
49	Dankbarkeit	231
50	Sternenlicht	236
51	Meeresleuchten	242
52	Du füllst mein Herz mit Staunen	249
	Danke	253
	Anmerkungen	256

Gottes Liebesbrief an dich



Als Kind nahm ich an einem Luftballonwettbewerb teil. Man konnte einen Preis gewinnen, wenn man den Ballon fliegen ließ, der die meisten Kilometer zurücklegte. Ich wählte einen dicken roten, vielversprechend aussehenden Ballon und war ein bisschen aufgeregt, als ich die Karte mit meinem Namen und meiner Adresse an die Schnur knotete. Vielleicht würde meiner sogar bis Amerika fliegen!

Leider teilte der Ballon meine Interessen nicht. Nachdem ich ihm einen kräftigen Schubs gegeben hatte, stieg er zwar wie eine Rakete in den Himmel, machte es sich dann aber in den Zweigen des nächsten Baumes bequem und hatte auch nicht die Absicht, dort jemals wieder herunterzukommen.

Ein wenig neidisch starrte ich dem Luftballon meines kleinen Bruders hinterher, der sich unternehmungslustig auf den Weg zum Horizont machte. Von dort aus flog er immer weiter in Richtung Osten, überquerte die Mauer und gelangte bis in die damalige DDR, wo er schließlich auf einem Feld in Bad Schmiedeberg landete.

Ein Mädchen, das ihn dort fand, löste die Karte von der Schnur und sandte sie an meinen Bruder zurück. Mein Bruder schickte ihr als Dankeschön eine Ansichtskarte mit Bildern aus unserer Stadt. Als Antwort folgte eine Postkarte aus Bad Schmiedeberg und wurde mit einer Weihnachtskarte von uns erwidert. Aus den Postkarten wurden Briefe. Aus vielen Fragen und kleinen Erzählungen wurde eine Brieffreundschaft und aus der Brieffreundschaft eine echte Freundschaft mit gegenseitigen Besuchen, die auch noch andauerte, als die Mauer längst gefallen war und wir Kinder erwachsen waren.

Postkarten und Briefe gelten in unserer schnelllebigen und digitalen Welt als altmodische Relikte, aber ich freue mich immer noch über ei-

nen echten Brief in meinem Briefkasten. So ein Brief ist etwas ganz Besonderes. Da hat sich jemand hingesetzt und sich die Zeit genommen, mir etwas von sich zu erzählen. Ich erfahre in so einem Brief viel mehr über den Schreiber als in einer kurzen WhatsApp-Nachricht und die Worte auf dem Papier haben ein ganz anderes „Gewicht“ als die Worte, die schnell am Telefon gesprochen werden. Ich kann mir Zeit nehmen, sie zu lesen und in Ruhe darüber nachzudenken, bevor ich antworte.

Man sagt, die Bibel sei Gottes Liebesbrief an uns. Worte, die viele Jahrhunderte alt sind und immer noch ein großes „Gewicht“ haben, weil sie von so tiefer Bedeutung für unser Leben sind. Platon (ein antiker griechischer Philosoph) lehrte: „Die Natur ist ein Brief Gottes an die Menschheit.“ Kann es sein, dass beides stimmt? Die Bibel und die Natur? Warum nicht? Warum sollte Gott nicht mehr als einen Liebesbrief an uns schreiben?

Unser ganzes Leben lang schicken wir unsere Fragen nach dem Sinn des Lebens und unsere Sehnsucht nach jemandem los, der uns liebt, so wie wir als Kind unseren Luftballon losgelassen haben. Wir hoffen von ganzem Herzen, dass sie irgendwann einmal irgendwo ankommen und wir eine Antwort erhalten.

Und Gott antwortet. Er löst die Karte mit unseren Lebensfragen und unserem Schrei nach Liebe behutsam von unserer „Luftballonschnur“ und schickt sie uns zurück. Seine Antwort ist kurz (es ist ja auch nicht viel Platz auf so einer Karte), aber sie enthält alles, was wir wissen müssen, was unserem Herzen hilft, endlich zur Ruhe zu kommen. Ein kurzer Satz, der so unendlich viel für unser Leben bedeutet: „Ich liebe Dich. Gott“

Dieses „Ich liebe Dich“ zieht sich wie ein roter Faden durch die Bibel, wir finden es in Jesus' Tod am Kreuz, aber wir können es auch in jeder Blume, in jedem Lebewesen auf dieser Erde und jedem Sonnenaufgang entdecken.

Letzten Endes ist die Schöpfung in ihrer Vielfalt und Schönheit eine einzige große Liebeserklärung an uns. Sie füllt uns mit tiefer Seh-

sucht, sie bringt uns zum Lächeln, sie lässt uns den Atem anhalten und Ehrfurcht spüren. Und wenn wir genau hinschauen, können wir gar nicht anders, als begeistert zu sein und diese Liebe zu erwidern.

Wir sind Gott wichtig. Er möchte mehr als eine „Postkarte“ zu Weihnachten. Er möchte auch mehr als ab und zu eine kurze „Danke“- oder „Bitte“-Notiz. Er möchte eine echte Freundschaft zu uns. Gott wünscht sich, dass wir ihn besser kennenlernen und lernen, ihm zu vertrauen. Er sagt: „Wenn du mich suchst, wirst du mich finden.“

Vieles über Gott erfahren wir über die Bibel, aber er hat auch an anderen „Stellen“ Botschaften für uns hinterlassen, die wir entdecken dürfen. Gottes individuellen Fingerabdruck finden wir in seiner Schöpfung, die uns so viel über ihn erzählt und dabei die Aussagen der Bibel wiederholt und für uns veranschaulicht. Sie ist wie ein Buch, in dem wir lesen können.

In meiner Kindheit hatte ich zwei außergewöhnliche und gute Lehrer, die mir geholfen haben, das Lesen im „Buch der Schöpfung“ zu lernen: meine Mutter, die sich sehr gut in der Bibel auskennt und viele Bibelstellen auswendig kann und der es so wichtig war, dass wir jeden Abend eine Familienandacht hielten; und mein Vater, der diese Andacht jeden Abend durch ein naturwissenschaftliches Thema ergänzt hat.

Wenn wir mit meiner Mutter einen Spaziergang machten, sprachen wir über die Fragen des Lebens, über das Sterben, die Auferstehung und darüber, wie es einmal im Himmel sein wird. Wenn wir einen Spaziergang mit meinem Vater machten (irgendwie sind wir insgesamt sehr viel spazieren gegangen), redeten wir über die Erde, die Natur und ihren Schöpfer. Der Spaziergang wurde zur Unterrichtsstunde und der Wald zu unserem Klassenzimmer.

Es war für mich immer ganz klar, dass beides zusammengehört: die Bibel und die Natur, der Himmel und die Erde, der Schöpfer des Universums und Jesus, der am Kreuz sein Leben für mich gab.

Ich möchte dich gerne mit diesem Buch an die Hand nehmen und für dich das tun, was mein Vater für mich getan hat: dir zeigen, wie

unglaublich, wunderbar und staunenswert diese Welt ist, in der wir leben. Und natürlich wünsche ich mir, dass du dabei den „Briefeschreiber“ selber ein wenig kennenlernst, den Schöpfer des Universums.

Je mehr wir uns mit Gottes Schöpfung beschäftigen und über sie erfahren, desto mehr lernen wir über Gott, darüber, wie liebevoll und fürsorglich, fantasievoll und kreativ und wie weise und mächtig er ist. Darüber, dass es keinen Grund gibt, uns zu fürchten, wenn wir in seiner Hand sind und er die Kontrolle hat.

Und wir lernen zu staunen. Je mehr wir in Gottes Schöpfung entdecken, desto größer wird unser Staunen. Es gibt jeden Tag einen Grund dazu!

PS: Natürlich bin ich keine Naturwissenschaftlerin. Sollte ich mich also irgendwo geirrt oder etwas falsch wiedergegeben haben, bitte ich um Nachsicht und freue mich über entsprechende Hinweise.



Über die Einzigartigkeit der Schneeflocken



Es ist der erste Tag des neuen Jahres, die ganze Welt liegt wie eingefroren vor mir, als würde sie für einen Moment den Atem anhalten. In der Nacht ist so viel Schnee gefallen, dass wir den ganzen Nachmittag Schlitten fahren konnten. Jetzt geht die Sonne hinter den Hügeln unter und wir befinden uns auf dem Rückweg – müde, glücklich und mit der Hoffnung auf einen großen Becher heißen Kakao.

Am schönsten ist der letzte Teil des Weges, wenn es leicht bergab geht und wir uns auf die Schlitten setzen dürfen, die mein Vater dann zieht. Es hat wieder leicht zu schneien begonnen und die Flocken setzen sich auf unsere Jacken und unsere Gesichter. Wir strecken unsere Zungen heraus, um sie aufzufangen.

Mein Vater erzählt uns, dass jede Flocke einzigartig ist und dass jede ein anderes Muster hat. Mit bloßen Augen kann man das nicht erkennen, aber wenn man sie stark vergrößert, sieht man einen wunderschönen Eiskristall und keiner gleicht dem anderen. Kaum vorzustellen, dass diese wirbelnden Flocken um uns herum, die irgendwo in der großen weißen Masse verschwinden oder auf unseren Gesichtern schmelzen, etwas so Besonderes sind und jede ein individuelles Muster hat. Was für eine Verschwendung!

Gott, der Schöpfer des Universums, hat uns in diesen kleinen weißen Flocken eine Botschaft hinterlassen wie in so vielen Dingen um uns herum. Wir müssen nur genau hinschauen. Wenn er sich für die kurzlebigen Schneeflocken die Mühe gemacht hat, individuelle Muster zu entwerfen, wird er dann in uns nicht noch viel mehr Mühe investiert haben?

In Psalm 139,14 (Hfa) steht: „Herr, ich danke dir dafür, dass du mich so wunderbar und einzigartig gemacht hast! Großartig ist alles, was du geschaffen hast.“ Die Botschaft lautet: Du bist einzigartig! Darauf weisen schon unsere – ebenso einzigartigen – Fingerabdrücke hin.

Der Fingerabdruck des Menschen entsteht ab dem dritten Schwangerschaftsmonat, also relativ früh, und ist dann für das ganze Leben festgelegt. Trotz Verletzungen (wenn du dich z. B. in den Finger geschnitten hast) bleibt er unverändert dein individueller Fingerabdruck. Niemand sonst auf dieser Welt, nicht einmal dein Zwilling Bruder oder deine Zwillingsschwester, hat dasselbe Muster wie du. Ist das nicht genial?

Du trägst Gottes Muster an deinen Fingern, das dir sagt: Du bist mir so wichtig, dass ich mir für dich ein einzigartiges Muster ausgedacht habe, das niemand sonst auf dieser Welt an seinen Fingern trägt. Du bist wertvoll für mich. Ich liebe dich!

Wenn wir durch unser Leben gehen, hinterlassen wir nicht nur auf allem, was wir anfassen, Fingerabdrücke; wir hinterlassen auch noch andere Spuren, die zeigen wer wir sind. Leben wir unser einzigartiges Leben, das uns geschenkt wurde, oder verschwinden wir in der großen wirbelnden Menschenmasse um uns herum? Ignorieren wir das Muster an unseren Fingern und Gottes Liebesbotschaft oder glauben wir an einen Schöpfer und versuchen in den Spuren, die er in seiner Schöpfung hinterlassen hat, mehr über ihn herauszufinden?

Das neue Jahr liegt vor uns und wir wissen nicht, was uns erwartet. Aber wir können darauf vertrauen, dass der, der den Schneeflocken so viel Aufmerksamkeit zukommen lässt, uns durch das neue Jahr begleitet und für uns alles vorbereitet hat, was wir brauchen – was unsere Seele braucht, um zu wachsen.